

Destiny - Füreinander bestimmt

Die Geschichte von Haruka und Michiru

Von Schattenkriegerin

Kapitel 3: Neuer Tag, neues Glück

“Alles um mich herum ist still und schwarz, wohin ich auch blicke. Es ist beängstigend, das Gefühl der völligen Machtlosigkeit. Die Schwärze wird immer erdrückender, bis ich kaum noch Luft bekomme. Als ich glaube, dass ich es nicht mehr aushalte, leuchtet plötzlich alles grellweiß auf, wie bei einem Blitzeinschlag. Jetzt kann ich erkennen, wo ich mich befinde: Auf einem Weizenfeld, der Wind tobt rauschend um mich herum und der Himmel leuchtet sanft golden. Ich blicke auf und dieses Licht vermittelt mir Sicherheit und Liebe, es vertreibt sogar die durchdringende Schwärze. Ein goldener Schimmer fliegt auf mich zu, ich will ihn berühren, aber er zerplatzt und zurück bleibt wieder nur der leichte Duft nach Rosen....“

Ich wache auf, da mein Wecker klingelt. Stöhnend suche ich nach ihm und betätige die Aus-Taste. Ich will mich gerade wieder umdrehen, als mir wieder einfällt, dass heute doch der Fototermin ist! Augenblicklich wacher steige ich aus meinem Bett. Nach einer kalten Dusche ziehe ich mich an. Schnell esse ich noch ein Brot zum Frühstück, dann fahre ich auch schon los. Ich muss mich beeilen, da der Unterricht bereits um 7:55 beginnt. Kurz vor der Schule werde ich abgebremst, die Fahrschule ist vor mir. Quälend langsam geht es nun voran. “Schieb das Auto, dann wärst du schneller“, fluche ich leise. Zum Glück kommt bald die Auffahrt zur Schule, sodass ich nicht mehr an das Tempolimits meines Vordermanns gebunden bin. Durch die Zeitverzögerung sind nur noch wenige Parklücken frei. Wohl oder Übel muss ich mich zwischen zwei Toyotas quetschen. Ich sollte mir unbedingt ein schmaleres Auto zulegen, wenn das jeden Morgen so eng ist. Vorsichtig steige ich aus und sperre ab. Danach mache ich mich auf dem Weg zum ersten, der insgesamt vier Gebäuden.

Nach dem Betreten des Gebäudes muss ich einmal rechts abbiegen und die Treppe hoch, um zu meinen Klassenzimmer zu gelangen. 8b, 9c, 10a, jetzt wäre ich fast daran vorbeigelaufen, 9c ist es. Dort setze ich mich auf meinen Platz und bemerke sofort, dass Amanda noch nicht da ist. Als ich meine Sachen hervorhole, legen sich Schatten über mich. Ich schaue auf und erblicke zwei blonde Mädchen aus meiner Klasse, die sich auf meinen Tisch abstützen. “Morgen, Michiru!“, sagt eine der beiden. Sofort schalte ich in meinem Abwehrmodus, “Hallo.“, meine ich also knapp. “Sag mal, was sollte das eigentlich gestern in Musik?“. Jetzt fängt die auch noch an! Eiskalt erwidere ich: “Das habe ich bereits erklärt, wenn ihr es nicht gehört habt, Pech!“. Danach ignoriere ich sie und hole mein Heft aus der Schultasche. Als die Mädchen merken,

dass das Gespräch für mich zu Ende ist, gehen sie zurück zu ihren Plätzen. Meine Nachbarin kommt immer noch nicht. Pünktlich zum Unterrichtsbeginn kommt der Mathelehrer ins Klassenzimmer, wir begrüßen ihn und fängt mit seinem Unterricht an. Fünf Minuten später klopft es an der Tür, der Lehrer öffnet und Amanda tritt ein. "Amanda, warum kommst du so spät?", fragt er. "Wissen sie", erklärt Amanda, "ich hatte vom Fußball geträumt und es gab Verlängerung.", mit diesen Worten setzt sie sich zu mir. Gerade in diesen Moment sagt mir mein Gefühl, dass ich so schnell wie möglich aus dem Klassenzimmer heraus muss. Ich hebe die Hand und sage: "Entschuldigung, dürfte ich auf die Toilette?". Mein Lehrer nickt und ich gehe hinaus. Sobald ich die Tür schließe, erklingt ein ohrenbetäubendes Geräusch eines aufheulenden Motorradmotors, gefolgt von quietschenden Bremsen. Die Energie war zurück!